

Grußwort Einwohnerverein 30 Jahre

30 Jahre – das ist ja kein Alter und klingt für uns Oldies jung. Wer möchte nicht noch mal 30 sein? Aber: 30 Jahre, die es in sich haben.

Ich wohne seit 29 Jahren in St. Georg – Wohnprojekt Drachenbau.
Das St. Georg damals unterschied sich doll vom St. Georg heute.

Die Wohnbevölkerung war gemischerter, die Häuser nicht so schick, die Mieten waren bezahlbar, Drogen und Prostitution gab es in direkter Nachbarschaft und nicht nur um den Steindamm herum.

Wir waren in unserem Wohnprojekt angetreten, um gut mit Kindern in der Stadt zu leben.

Aber Ende der 80er wurden auf den Spielplätzen Spritzen gesammelt und es gab Planungen, diese einzuzäunen. Für mich, die ich noch keine Kinder hatte, verwunderlich. Inzwischen sind die großen Spielplätze am St. Georgs-Kirchhof und in der Danziger Straße für uns alle eine Selbstverständlichkeit. Ihr habt Euch aktiv in die Diskussionen um Drogenpolitik eingemischt.

Die **Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen und die explodierenden Mieten** waren für Euch mit der damit zusammenhängenden Verdrängung der Altmieter ein Thema, das Euch seit Jahren in Atem und auf Trab hält.

Ihr habt die **Soziale Erhaltungsverordnung** eingefordert. Diese kam ein wenig spät, wurde dann aber doch in St. Georg umgesetzt. Inzwischen beschäftigt Ihr Euch mit häufiger Vermietung von Wohnungen als **Ferienwohnungen** über Airbnb und ähnlichen Portalen.

Bei Neubauprojekten wurden und werden immer wieder **öffentlich geförderte Wohnungen** und bezahlbare Mieten von Euch gefordert. Und oft wird im Bezirksamt mit den Investoren in diese Richtung verhandelt und kleine Erfolge erzielt.

Diese Aktivitäten kann man gut im **Stadtteilbeirat** verfolgen, in dem Ihr seit Jahren aktiv seid. Dort setzen wir (ich auch) uns mit viel Power für die Realisierung unserer drei **Schlüsselprojekte** ein:

Lohmühlenpark am Berliner Tor (fast fertig),

Neubau des **Schorsch – IFZ** (nach jahrelanger Planung im Bau) und die **Nutzung der Turnhalle in der Rostocker Straße**. Die Renovierung ist abgeschlossen und viele Initiativen und Vereine aus dem Stadtteil sind dort inzwischen sportlich aktiv.

Auch der **Hansaplatz** und die für die Bevölkerung passende Gestaltung ist ein Thema, das scheinbar nie endet und Ihr beteiligt Euch an Runden Tischen und schier endlosen Aktionen und Diskussionen.

Ohne Euch gäbe es die **alte Litfaßsäule** am Carl-von-Ossietsky-Platz nicht mehr.

Der **Hauptbahnhof**, der zu unserem Stadtteil gehört, ist immer wieder im Fokus von Veränderungen. Hier ist Euer Engagement für die Nutzung und Erhaltung von an den Rand Gedrängten sehr eindrucksvoll.

Der Hauptbahnhof rückte für die St. Georger Ende 2015 mit all den eintreffenden **Flüchtlingen** stark in unseren Blick. Die Schicksale der Menschen berührten viele von uns tief. Hier habt Ihr mit der Initiative Refugees Welcome die Aktiven im Stadtteil vernetzt, Essen gekocht und verteilt, die durchreisenden Flüchtlinge für eine Nacht beherbergt. Spürbare Solidarität hat uns alle nähergebracht. Für mich im Nachhinein beeindruckend, wie viel Private geleistet haben und erstaunlich, wie wenig flexibel die städtischen Einrichtungen reagiert haben.

Und natürlich denke ich an die **Buchhandlung Wohlers** und die großen Solidaritäts- und kämpferischen Aktionen. Wenigstens habt Ihr und wir alle es geschafft, dass dieser geliebte Buchladen in St. Georg bleiben und mit Eurer Hilfe umziehen konnte. Mit dieser Aktion habt Ihr es in etliche Medien geschafft.

Damals wie heute war und ist der Stadtteil St. Georg **liebenswert, spannend** und **vielfältig**.

Ihr habt St. Georg aktiv mitgestaltet und Euch für Eure Ziele kämpferisch eingesetzt.

Wenn ich an den Einwohnerverein denke, fallen mir viele **Eigenschaften** ein und viele davon beeindrucken mich immer wieder:

- Ihr seid immer aktiv.
- Ihr zeigt Flagge.
- Ihr kümmert Euch um brisante Themen.
- Ihr stellt Euch dem Wandel der Zeit, haltet an guten Entwicklungen fest und fordert neue ein.
- Ihr seid vernetzt und sehr gut organisiert.
- Zahlreiche Informations- und Diskussionsveranstaltungen wurden von Euch auf den Weg gebracht.
- Alles ehrenamtlich – Hut ab
- Ihr habt politisches Gewicht und verschafft Euch Gehör.
- Ihr seid auf der Seite derjenigen, die keine eigene Stimme haben und setzt Euch für sozial an den Rand Gedrängte ein. Für Euch eine Selbstverständlichkeit, da St. Georg als Bahnhofsviertel bunt gemischt ist und auch bleiben soll.
- Ihr seid immer rege.
- Eure Stadtteilzeitschrift „Der Lachende Drache“ informiert uns über wichtige Dinge im Stadtteil.

- Eure Mitglieder sind immer zur Stelle, wenn es darum geht, Einleger in den Lachenden Drachen zu stecken, Feste, Diskussionsrunden und Feiern zu organisieren.
- Er seid sympathisch, bürgernah und viele von uns heute Abend fühlen sich Euch freundschaftlich verbunden.
- Ihr gestaltet aktiv das Leben im Stadtteil.
- Ihr seid mutig.

Und am Ende meiner Rede möchte ich noch hervorheben, dass Ihr feiern könnt. Wir kennen und lieben Eure Treetbootrallyes und Skatturniere. Etliche Jubiläumsfeiern und Stadtteilfeste habt Ihr auf die Beine gestellt und wir haben gemeinsam gefeiert.

Lasst es heute krachen.

Herzlichen Glückwünsch!

6.5.2017

Uschi Frerich